Kriterien

für die Beschaffung von Dressing-Materialien für die EURO 2024

Hannah Bachmann, Günter Dehoust (Öko-Institut e.V.)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

04 / 2024

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Heimspiel
für Europa

1. Einleitung

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) beauftragten Projekts „Circular EURO 2024“ wurden zur Unterstützung der Austragungsstädte Kriterien erstellt, die bei der Auswahl von ökologisch vorteilhaften Bannern, Fahnen, Flaggen und ähnliche Dressingmaterialien helfen sollen. Diese Kriterien können auch bei anderen (Sport)Veranstaltungen angewandt werden.

Innerhalb der Kriterien wird anhand der Abfallhierarchie eine Reihenfolge zur Beschaffung dargestellt. Ebenso wird eine Rangfolge für eingesetzte Materialien aufgestellt, um möglichst ökologisch zu beschaffen. Die Kriterien berücksichtigen jedoch keine sozialen oder ökonomischen Aspekte, diese können im Rahmen der Beschaffung individuell festgelegt werden.

2. Definitionen und Abkürzungen

- Abfall nach Gebrauch (post-consumer material) ist Material aus Haushalten, gewerblichen und industriellen Einrichtungen oder Instituten (die Endverbraucher des Produktes sind), das nicht mehr länger für den vorgesehenen Zweck verwendet werden kann. Darin enthalten ist zurückgeführtes Material aus der Lieferkette. (DIN EN ISO 14021, Ziffer 7.8.1.1 a) 2) Dementsprechend umfasst der Begriff „Post-Consumer-Rezyklat“ (PCR) Materialien, die aus Abfällen nach dem Gebrauch von Erzeugnissen gewonnen werden.
- **Hochwertiges werkstoffliches Recycling:** Das Rezyklat ersetzt in werkstofftypischen Anwendungen Neuware.
- **Hochgradiges werkstoffliches Recycling:** ≥ 90 % des Gesamtgewichts der Materialien sind hochwertig werkstofflich recycelbar.
- **EMAS (Eco-Management and Audit Scheme):** Umweltmanagementsystem der EU.
- **PE:** Polyethylen
- **PET:** Polyethylenterephthalat
- **PP:** Polypropylen
- **PS:** Polystyrol

3. Kriterien

- **Gemäß Abfallhierarchie** sollte bezüglich des Lebensendes der Materialien nach folgender Reihenfolge beschafft werden:

  1. Wo möglich, sollte vorrangig auf Vermeidung gesetzt werden:
     - Überlegung, ob an jedem Zaun ein Banner, an jedem Mast eine Fahne nötig ist, bzw. auf welche ursprünglich angedachten Fahnen und Banner verzichtet werden kann.
     - Für Bereiche die nicht im Fokus von Besucher*innen sind, sollen in den Städten vorhandene Banner und Fahnen verwendet werden.
     - Materialeinsatz reduzieren durch Wahl des geringstmöglichen Flächengewichtes. Z. B. haben Stoffbanner und Banner aus Mesh-Material (Gitterstruktur) ein geringeres Flächengewicht als Frontlit (beschichtetes Polyester- / PVC-Gewebe) und sollten daher, wo möglich, bevorzugt werden. Bei der Wahl zwischen Virginmaterialien mit geringem und Rezyklaten mit hohem Flächengewicht,sollen im Einzelfall Vor- und Nachteile abgewägt werden.
  2. Wo möglich, sollte vorrangig auf Vermeidung gesetzt werden:
     - Materialien verwenden, die möglichst gut und flexibel für eine Wiederverwendung geeignet sind.
     - Unternehmen bevorzugen, die aktiv bei der Nachnutzung unterstützen.
     - Banner und Fahnen mit möglichst „neutralen“ Texten bedrucken, um eine Wiederverwendung für ähnliche Anlässe erlauben.
  3. Unternehmen bevorzugen, welche ein hochwertiges werkstoffliches und hochgradiges Recycling garantieren und unterstützen.
  4. Unternehmen bevorzugen, welche ein ökologisch vorteilhaftes chemisches Recycling (chemische Depolymerisation zu Monomeren oder Vorprodukten) garantieren und unterstützen.
  5. EMAS oder sonstige Zertifizierung des Unternehmens

- **Rangfolge bei eingesetzten Materialien:**
  Generelle Bedingung ist, dass die Materialien recyclingfähig und möglichst wiederverwendbar sind. Sowohl ein hochgradiges als auch ein hochwertiges werkstoffliches Recycling sollen gewährleistet werden. Die Gewährleistung von hochgradigem Recycling bedeutet i. d. R., dass Monomaterialien verwendet werden sollten.

  6. Wiederverwendete Materialien

  7. PCR aus dem Textilrecycling mit Herkunftsnachweis

  8. Sonstiges PCR mit Herkunftsnachweis

  9. Materialien aus Verfahren des chemischen Recyclings, in denen Vorprodukte für die Materialien hergestellt wurden (chemische Depolymerisation) und für die nachvollziehbare Ökobilanzen vorliegen

  10. Materialien aus Abfallbiomasse

  11. Ökologisch vorteilhafte Neuware

  12. (recyclingfähig, PVC-frei, zertifizierte Rohstoffe, etc.)

- Nicht vorteilhaft für die Herstellung von Fahnen- und Bannermaterialien sind Rezyklate, die im Lebensmittelkontaktbereich eingesetzt werden dürfen. Für solche Rezyklate herrschen hohe Anforderungen, z. B. müssen sie aus einem geschlossenen Kreislauf stammen (z. B. Rezyklate aus dem Recycling von bepfandeten PET-Flaschen in Deutschland). Für bei der EURO 2024 eingesetzte Dressing-Materialien gelten diese Anforderungen nicht. Daher ist es ökologisch vorteilhafter, Material aus gemischten Sammlungen zu bevorzugen.

- Falls Neuware eingesetzt wird und die Möglichkeit der Wahl des Kunststoffes besteht, soll folgende Rangfolge beachtet werden:

  - PE & PP → PET (Polyester) → PS

- PVC sollte bei Neuware vermieden werden. Für Banner gibt es Alternativen.

- Materialien, die die Kriterien von einschlägigen Zertifikaten erfüllen (z. B. nach Blauem Engel für Textilien) sollen vorgezogen werden.

- Lokale Anbieter auswählen, um kurze Wege zu gewährleisten, Auswahl ökologisch vorteilhafter Materialien hat jedoch Priorität. Ebenso, wenn möglich, regionale Herkunft der Kunststoffe bevorzugen.

- Für den Druck wasserbasierte Farben verwenden, da diese lösemittelfrei sind und keine Schwermetalle oder andere Schadstoffe enthalten. Es besteht die Möglichkeit der Zertifizierung, z. B. nach Öko Tex 100 Standard.